

Vorbereitung

Der Bewerbungsprozess verläuft recht einfach. Man bekommt per E-Mail alles genauestens mitgeteilt. Man meldet sich auf der entsprechenden Website an, füllt verschiedene Formulare aus und lädt die benötigten Unterlagen hoch (das LA, den aktuellen Notenspiegel, ein Foto und das Englisch-Zertifikat). Anschließend speichert man sich die PDF ab und lässt es vom Erasmus Office unterschreiben. Die unterschriebene Online-Bewerbung schickt man nun an das Erasmus Office der Partner-Uni. Als Nächstes bekommt man normalerweise den Letter of Acceptance. Dieser Schritt verlief bei mir leider etwas kompliziert. Anfang November schickte ich die Online-Bewerbung ab. Mitte Februar gingen (laut Academic Calendar) die Kurse an und ich musste mich um eine Wohnung kümmern, für die bereits eine Kaution gefordert war. Außerdem musste ich meinen Flug buchen. Da ich aber ewig keine offizielle Bestätigung dafür bekam, dass ich überhaupt angenommen worden bin, war es sehr schwierig für mich, alles zu organisieren. Nach langem Herumtelefonieren, etlichen E-Mails und Bitten um eine Unterschrift seitens der Partneruni wurde mein LA endlich unterschrieben und ich bekam meinen Letter of Acceptance Mitte Januar! Das war eine ziemlich nervenaufreibende Angelegenheit und ich war wirklich froh, als ich endlich den Letter of Acceptance zugeschickt bekam!

Danach ging alles ganz schnell. Die erste Wohnung, die ich fand war nun leider schon weg, aber ich fand glücklicherweise noch eine andere. Über Facebook findet man recht viele Angebote und kann so auch in Kontakt mit anderen Wohnungssuchenden kommen, mit denen man dann gemeinsam eine Wohnung suchen kann. So weiß man schon vorher, mit wem man zusammenleben wird.

Als ich in Thessaloniki angekommen bin, bin ich in eines der Taxis gestiegen, die schon bereitstanden. Ich kann das nur jedem empfehlen. Eine Taxifahrt vom Flughafen ins Zentrum kostet 20€. Ansonsten kann man auch den Bus nehmen für 2€ pro Fahrt. Jedoch ist dieser immer rappellvoll, was mir mit meinem Koffer zu anstrengend gewesen wäre. Das Orientierungsproblem fällt mit der Taxifahrt auch erstmal weg.

Es wird ein Buddy-Programm angeboten. Infos dazu bekam ich Mitte Februar. Man musste sich auf einer Website anmelden und es wurde einem ein Buddy zugeteilt.

Die Orientation Week(s) fanden vom 26.02.- 11.03. statt. Hierbei ging es primär darum, neue Leute kennenzulernen. Alles fing mit einer Willkommensveranstaltung an, in der man einige Informationen erhalten hat, wie bspw. über die Nutzung der Bibliothek oder die Öffnungszeiten des Erasmus Offices. Die Organisation der beiden Orientierungswochen war top! Auf dem Programm standen Events, wie die Buddies Challenge, das City Game, die Taverna Night, verschiedene Partys und Wochenendtrips. Verpflichtend waren die Veranstaltungen nicht, aber sie eigneten sich super dafür, um neue Leute kennenzulernen.

Unterkunft

Studentenwohnheime gibt es in Thessaloniki nicht. Wie bereits erwähnt, ist es am einfachsten, über Facebook nach Unterkünften zu suchen. Fast alle Leute, die ich kennengelernt habe, haben ihr Zimmer über FB gefunden. Man sollte trotzdem nicht jedem trauen. Ich habe auch von Leuten gehört, die eine Wohnung gemietet haben, die gar nicht existiert. Die meisten Erasmus-Studenten haben im Zentrum gewohnt, Nähe Kamara und Rotonda. Von dort aus gelangt man am schnellsten zu den Hotspots. Ich habe mehr außerhalb gewohnt, was aber absolut okay war. Ich bin ca. 30 Minuten am Meer entlang zur Uni gelaufen, aber man kann auch problemlos den Bus für 1€ nehmen (mit Studentenausweis kostet ein Ticket sogar nur 50 Cent). Ich habe monatlich 270€ gezahlt, hatte aber auch ein riesiges Zimmer. Die Mietpreise bewegten sich alle zwischen ca. 200-400€.

Studium an der AUTH

Es hat einige Zeit gedauert bis man überhaupt wusste, welche Kurse man belegen wird. Was auf dem LA stand war eigentlich egal. Es fand ein Treffen mit der Koordinatorin der Wirtschaftswissenschaften statt und uns wurden die nächsten Schritte erklärt. Wir bekamen nach und nach E-Mails von ihr, in denen neue Kurse vorgestellt wurden, inklusive der Kontaktdaten des zuständigen Professors. Meine zuvor gewählten Kurse waren zum Glück dabei. Man musste sich dann bei dem jeweiligen Professor melden und es wurde ein erster Termin vereinbart, bei dem uns die Inhalte des Kurses und der Ablauf der Prüfung erklärt wurden. Dieses Treffen diente quasi zur Vorstellung des jeweiligen Kurses. Man musste dann endgültig entscheiden, ob man den Kurs belegen möchte oder nicht. Ich habe drei Kurse belegt: a) Human Resource Management, b) Health Economics und c) Policies for Economic Development. In keinem der Kurse gab es eine Anwesenheitspflicht. In Kurs a mussten wir ein Essay zu einem der vorgegebenen Themen schreiben. Zusätzlich wurden Vorlesungen gehalten, die jedes der angebotenen Themen behandelten. In Kurs b hatten wir die Wahl – entweder wir schreiben ein Essay über unser Gesundheitssystem oder einen Test. Es gab ca. fünf Vorlesungen, in denen man einen Überblick des Fachs vermittelt bekommen hat. In Kurs c gab es eine mündliche Prüfung und eine Vorlesung pro Woche. Die Prüfung war auf jeden Fall machbar. Der Uni-Alltag war sehr entspannt. Ich hatte anfangs drei Mal die Woche Uni, später nur noch zwei Mal pro Woche, da es für Kurs b nur fünf Vorlesungen gab. Die Professoren waren sehr freundlich und hilfsbereit.

Das Wählen von Kursen aus anderen Fakultäten war möglich.

In der Mensa konnte man drei Mal am Tag kostenlos essen – Frühstück, Mittag und Abendessen wurden angeboten.

Alltag und Freizeit

Die Lebenshaltungskosten lagen bei ungefähr 500-600€ monatlich. Die Lebensmittelpreise ähneln denen in Deutschland ziemlich, können teilweise aber auch höher sein – Fertigprodukte beispielsweise. Die Drogerieprodukte hingegen kosten teilweise das Doppelte oder mehr. Oft gibt es Märkte, auf denen Händler ihr frisches Obst und Gemüse verkaufen, aber auch Fisch wird angeboten. Die Lebensmittel vom Markt sind sehr günstig und lecker!

Der Bus ist das einzige öffentliche Verkehrsmittel. Eine Busfahrt kostet 1€ (ausgenommen ist der Bus vom und zum Flughafen, in welchem ein Ticket 2€ kostet). Mit dem Studentenausweis halbieren sich die Ticketpreise. Die Busse sind immer sehr, sehr voll – egal bei welchem Wetter (welches übrigens ziemlich wechselhaft war). Daher kann ich jedem empfehlen zu laufen und den Bus nur für sehr weite Strecken zu nutzen. Eine Taxifahrt vom Stadtzentrum zum Flughafen kostet 20€ (vor 5 Uhr morgens aber etwas mehr).

Wer gerne feiern geht ist in Thessaloniki richtig. So gut wie jeden Tag findet eine Veranstaltung statt und jeden Mittwoch wird im 8Ball gefeiert. Wir hatten eine riesige Whatsapp-Gruppe, wodurch sich Leute sehr oft ganz spontan treffen konnten. Es ist wirklich immer was los und Langeweile kommt nie auf. Außerdem macht das ESN Team einen super Job! Es werden sehr oft Events oder Wochenendtrips organisiert, die gar nicht viel kosten und auf denen man immer wieder neue Leute kennenlernen kann.

Die Uni hat ein Fitnessstudio, in dem man sich für 30€ pro Semester anmelden kann. Dort werden auch Kurse angeboten, wie Yoga oder Crossfit.

Die meisten Leute in Griechenland sind immer sehr freundlich und hilfsbereit. So passiert es nicht selten, dass man im Supermarkt oder in der Taverne miteinander ins Gespräch kommt und sobald der freundliche Grieche weiß, dass man aus Deutschland kommt, so werden erstmal die Deutschkenntnisse ausprobiert. Ich habe mich von Anfang an wohl gefühlt in Griechenland, auch als ich noch niemanden kannte. Die Griechen haben eine so herzliche und warme Art, sodass man sich sofort willkommen fühlt.

Am liebsten war ich in der Juice Bar. Dort kann man super lernen und nebenbei noch einen leckeren Juice trinken. Sehr empfehlenswert ist Halkidiki. Man braucht ungefähr 2 Stunden mit dem Auto und der zweite Finger soll wohl am schönsten sein, dort ist bspw. der Orange Beach.

Fazit

Thessaloniki ist toll! Freundliche Menschen, leckeres Essen, Strände in der Nähe und gute Laune – all' das verbinde ich mit meinem Auslandssemester dort! Ich habe mein Erasmus-Semester sehr genossen, habe tolle, neue Leute kennengelernt, viel gesehen und eine wirklich schöne Zeit gehabt. Ich habe nicht ‚das eine Erlebnis‘, an das ich immer zurückdenken werde. Es gab so viele schöne Erlebnisse: der Trip nach Kreta, die vielen Tavernen-Abende, die Nachmittage in der Juice Bar oder die Sonnenuntergänge vom Castle aus mit Blick auf die Stadt und das Meer.

Das Einzige, das mich gestört hat ist die Tatsache, dass ich ewig auf meinen Letter of Acceptance warten musste, trotz mehrfacher Nachfrage.

Alles in Allem kann ich jedem ein Auslandssemester in Thessaloniki sehr ans Herz legen. Man hat dort wirklich die Zeit seines Lebens!